

*Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht (Hrsg.)*

### **Rechtsquellen des MERCOSUR**

Teilband I: Wirtschaftsverfassung und Rechtssystem

Spanischer Text und deutsche Übersetzung

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2000, 479 S., DM 128,-

Der Mercosur (Mercado Común del Sur) ist das heute wohl am meisten beachtete ökonomische Integrationsprojekt in Lateinamerika, und nicht zuletzt wegen der jüngst mit der Europäischen Gemeinschaft geschlossenen Kooperationsverträge wird die Beschäftigung mit seinen Rechtsquellen immer relevanter. Hierbei kann der vorliegende Band einen sehr großen Dienst leisten. Die Zusammenstellung der thematisch geordneten Normen und Legislativakte erleichtert das Quellenstudium um vieles, zumal bisher einige Texte nur über die Veröffentlichungen der Mitgliedstaaten oder das Internet zwar grundsätzlich verfügbar, aber schwer zu erlangen waren – von deutschen Übersetzungen ganz zu schweigen.

Zu Beginn gibt eine Übersicht Aufschluß darüber, welche Kategorien von Normen in dem Band zu finden sind und welche Quellen zur Auswahl herangezogen wurden. Die ausführliche Beschreibung der Internet-Datenbanken erscheint dabei sehr hilfreich, auch um nach dem Erscheinen der Sammlung auf dem neuesten Stand der Rechtsetzung bleiben zu können.

Die fünf Themenkomplexe, unter denen die Dokumente gruppiert sind, sind die institutionellen Grundlagen, regionale und internationale Beziehungen, Rechtsverfolgung im Gemeinsamen Markt, Wettbewerbsrecht und Verbraucher- und Umweltrecht. Bezüglich der institutionellen Grundlagen ist zu erwähnen, daß neben den Gründungsverträgen und deren Überarbeitungen auch Quellen, die die innerstaatliche Umsetzung des Mercosur-Rechts betreffen, aufgeführt sind. Ebenso finden sich dort Dokumente zur Streitbeilegung innerhalb des Zusammenschlusses.

Der Abschnitt über regionale und internationale Beziehungen gibt einen umfassenden Überblick über Kooperationsabkommen mit anderen regionalen Zusammenschlüssen bzw. Staaten, darunter vor allem auch das Rahmenabkommen zur Zusammenarbeit mit der Europäischen Gemeinschaft. Der Teil zur Rechtsverfolgung im Gemeinsamen Markt bietet Einblicke in die Normen bezüglich Rechtshilfe, Zuständigkeiten und Rechtsschutz. Die zwei folgenden Abschnitte enthalten die wichtigsten materiellen Regelungen zum Wettbewerbsrecht, sowie zum Verbraucher- und Umweltrecht. Die für einen Gemeinsamen Markt wesentlichen Rechtsvorschriften aus den übrigen Teilbereichen wie dem Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr werden dann in Teilband II erschlossen werden.

Was der Band allerdings vermissen läßt, ist eine kurze Einleitung zum System des Mercosur. Zwar könnte man meinen, die Darstellung der Organisation sei keine Aufgabe einer Rechtsquellensammlung, aber dennoch muß man wohl sehen, daß nur Wenige mit der Organisationsstruktur dieses Integrationsprojektes vertraut sind und diese sich aufgrund der vielen Zusatzprotokolle zum Gründungsvertrag auch nicht sehr einfach aus der Lektüre der

Normen erschließen läßt. Daher wäre ein kurzer Überblick über die Organisationsstruktur und die wichtigsten Rechtssetzungsverfahren nützlich.

Ein wenig irritierend ist auch, daß manche spanische juristische Begriffe nicht einheitlich ins Deutsche übersetzt werden, so daß der Leser, wenn er die Originaltexte nicht heranzieht, leicht den Eindruck gewinnen könnte, es handle sich um inhaltlich unterschiedliche Begriffe.

Ansonsten handelt es sich bei diesem Band, wie oben schon angeklungen ist, aber um ein sehr nützlich Werk, trotz des – wohl durch die geringe Auflage bedingten – hohen Preises.

*Julia Lehmann*

*Instituto de Investigaciones Jurídicas – Universidad Nacional Autónoma de México* (Hrsg.)

### **Cuestiones Constitucionales**

Revista Mexicana de Derecho Constitucional, México, Juli – Dezember 1999, 324 S.,

US\$ 20.00

Ende 1999 ist zum ersten Mal die neue mexikanische Halbjahreszeitschrift "*Cuestiones Constitucionales*" erschienen. Sie verdient besondere Aufmerksamkeit. Herausgeber ist das Instituto de Investigaciones Jurídicas der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), dessen Direktor *Diego Valadés* das Programm der neuen Zeitschrift überzeugend darstellt. Die Sachbeiträge der ersten Nummer haben trotz der Verschiedenartigkeit der Themenstellung jedenfalls den gemeinsamen Nenner, prinzipielle Verfassungsfragen von allgemeinem Interesse nicht nur Mexikos und Lateinamerikas, sondern auch darüber hinaus rechtsvergleichend zu behandeln. Die neue Zeitschrift erweist sich damit als ein Podium für eine internationale, interdisziplinäre fachlich differenzierte und rechtsgrundsätzlich vertiefte Diskussion von Verfassungsfragen.

Lateinamerika scheint die Eigenart zu haben, als lebendiges soziologisches Labor viele denkbaren Entwicklungen von Verfassungen zunächst wie in einem Hohlspiegel zu zeigen: Aus der Ferne betrachtet, scheinen alle Dinge Kopf zu stehen; nähert man sich, werden in überdeutlicher Vergrößerung Phänomene erkennbar, deren Erörterung zu Grundfragen führt, die in aller Welt bedeutsam sind. Bei selbstkritischen Lateinamerikanern besteht eher der Eindruck, die Länder Lateinamerikas seien zur Verwirrung der Politikwissenschaftler fruchtbare Laboratorien zwecks Widerlegung aller Theorien der demokratischen Entwicklung geworden; sie hätten gezwungen, auf Begriffe wie "Demokratien sui generis", "Anomie" oder "democracias imperfectas" zurückzugreifen, wie es jüngst Ernesto Garzón Valdés erneut betont hat. Lange Zeit fanden Auseinandersetzungen über lateinamerikanische Verfassungsänderungen in den Politikwissenschaften kaum und bei den Juristen noch weniger Interesse. Es ist sicher ein Verdienst von VRÜ, die Bedeutung der Verfassungsverglei-